

01.04.2015 GOÄ

# Berechnungsfähigkeit von Durchleuchtungen im Rahmen von operativen Eingriffen

S. Hammerl



Immer wieder ist die Abrechenbarkeit von intraoperativ durchgeführten Durchleuchtungen Thema des Streits mit privaten Krankenversicherern. Konkret geht es dabei um die Ziffer 5295 GOÄ, deren Leistungslegende gemäß GOÄ wie folgt formuliert ist: „Durchleuchtung(en), als selbständige Leistung“. Unter welchen Voraussetzungen eine Abrechenbarkeit gegeben ist und welche Argumente der Chirurg der privaten Krankenversicherung entgegenhalten kann, zeigt der folgende Artikel auf.

## Der rechtliche Hintergrund: Das Zielleistungsprinzip

Gesondert berechnet werden können nur selbständige Leistungen gemäß den Vorgaben der GOÄ. § 4 Abs. 2 a GOÄ normiert, dass eine Leistung, die Bestandteil oder eine besondere Ausführung einer anderen Leistung ist, nicht separat abgerechnet werden kann. Gleiches gilt auch für die zur Erbringung der operativen Leistungen „methodisch notwendigen operativen Einzelschritte“. Dies ist das sogenannte Zielleistungsprinzip, an dem sich der gebührenrechtliche Streit um die gesonderte Berechenbarkeit der Ziffer 5295 GOÄ aufhängt.

## Der BGH hat für gewisse Klarstellung gesorgt

Mit Urteil vom 21. Dezember 2006 (Az: III ZR 117/06) hat der Bundesgerichtshof (BGH) betreffend der Ziffer 5295 GOÄ festgestellt, dass eine Durchleuchtung nur

als selbständige Leistung abrechenbar sei. Dies sei etwa Röntgenuntersuchung sei. Die separate Berechenbarkeit sei eine weiterführende Methode zur Klärung einer diagnostischen Fragestellung nicht geworden.

## Die Behandlungsdokumentation ist

Somit müsste vom Chirurgen im Vergütungsprozess der Behandlungsfall eine weiterführende Methode dargestellt werden. Hier kommt es maßgeblich auf die Behandlung an, welche diagnostische Frage sich stellte und inwiefern diese

Zu beachten ist, dass die Behandlerseite in einem Vergütungsprozess das Gericht erfolgt in aller Regel durch Einholung eines Sachverständigen nach Aktenlage erfolgt. Dem Sachverständigen sollten Begründungsansätze geliefert werden, damit dieser ein Bild der Dokumentationsversäumnisse führen regelmäßig zum

## Keine Abrechenbarkeit bei...

Beispiele dafür, wann die Durchleuchtung lediglich integral in die Gesamtdurchleuchtung nicht gesondert berechnet werden kann, werden in der

- Durchleuchtungen bei Magen- und Duodenaluntersuchungen,
- Gefäßdarstellungen, Kontrastmitteldarstellungen
- Kontrastmittelauffüllung der Gallenblase und des Gallenganges
- auch insofern die Durchleuchtung integral in die Röntgenuntersuchung eingeht

Liegt ein solcher Fall vor, kann die Ziffer 5295 GOÄ nicht

## Diese Argumente können Versicherer

Teilweise wird von privaten Krankenversicherern eingewandt, dass die Operation überhaupt lege artis durchgeführt werden muss. Diese Argumentation kann jedoch verworfen werden. Durch die medizinische Notwendigkeit einer bestimmten Operation im Rahmen einer lege artis durchgeführten Operation wird die Notwendigkeit mehrfach klargestellt. Im Hinblick auf die Begrifflichkeit „medizinisch notwendig“ und „methodisch notwendig“. Nur auf Letzteres kommt es an.

Ein weiteres Argument, das bisweilen zur Erstattungsv  
„als selbständige Leistung“ in der Leistungslegende zu  
teilweise vor, aus diesem Zusatz seien besondere und  
Voraussetzung für die Abrechenbarkeit herzuleiten. Di  
(Urteil vom 05. Juni 2008, Az: III ZR 239/07) explizit aus  
Leistungslegende der GOÄ als „an sich überflüssiger Zi  
der Leistungslegende zu Ziffer 5295 GOÄ der Zusatz „a  
oder höheren Anforderungen an die Selbständigkeit de  
Selbständigkeit der Leistung als Abrechnungsvorausse

## Fazit

Wenn die Durchleuchtung nicht lediglich integrierter E  
weiterführende Methode eingesetzt wurde, um eine di  
abrechenbar. Für den Fall eines möglichen späteren Ve  
diagnostische Frage genau es zu klären galt und inwie  
Behandlungsdokumentation festgehalten werden.

## Intraoperative Computernavigation

Anders als eine Durchleuchtung bei Vorliegen der ober  
BGH im Urteil vom 21. Januar 2010 (Az: III ZR 147/09) c  
berechenbar. Dem zusätzlichen Ansatz der Ziffer 2562  
eine klare Absage erteilt und dies damit begründet, da  
Operation handele, die theoretischerweise auch ohne  
Operationsmethode mit intraoperativer Computernav  
Zusammenhang unerheblich. Die Berechenbarkeit sei  
ausgeschlossen.

*Hammerl S. Berechnungsfähigkeit von Durchleuchtung,  
2015 April; 5(04): Artikel 04\_01.*

### Autor des Artikels



**Dr. Siegfried Hammerl**

Geschäftsführer

PAS Dr. Hammerl GmbH & Co.KG

[> kontaktieren](#)

